



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras



2020

Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche

Das Wichtigste in Kürze

665 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2019/20 auf 665 Millionen Schweizer Franken.

20,2 Mio.

Im Winter 2019/20 wurden 20,2 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

67 %

Zwei Drittel (67%) aller **Schneesportlerinnen und Schneesportler** kamen in der Wintersaison 2019/20 aus der Schweiz.

2433

Ende 2019 waren in die Schweiz 2433 (eidgenössisch oder kantonal) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

74 %

74% aller **Personenverkehrserträge** des Geschäftsjahres 2018/19 respektive 2019 wurden in der **Wintersaison** erzielt.

1.5 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2018/19 respektive 2019 einen **Gesamtumsatz** von 1.5 Milliarden Schweizer Franken.

16 876

Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2018/19 respektive 2019 insgesamt 16876 **Mitarbeitende**.



Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN	4
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneung in der Schweiz	10
Technische Beschneung im Alpenraum	11
GESAMTKOSTEN PRO TAG IN EINEM SKIGEBIET	12
GÄSTE	14
Ersteintritte in der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gätestruktur der Bergbahnen	16
TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET	18
UMSATZ	20
Umsatzanteile	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
TOURISTISCHE BEDEUTUNG	26
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	26
Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in CHF)	28
Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in Euro)	29
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ	32
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen	34

Anzahl und Art der Anlagen

2433

Anlagen



769

Schlepplifte



484

Kleinskilifte
(tiefe Seilführung,
Kinderlifte)

346

Sesselbahnen



275

Förderbänder



252

Kleinseilbahnen



136

Kabinenumlaufbahnen



117

Pendelbahnen



54

Standseilbahnen

Anlagen nach Region



568

Wallis



516

Graubünden



399

Bern



355

Zentralschweiz



233

Ostschweiz



197

Waadtländer und
Freiburger Alpen

96

Tessin



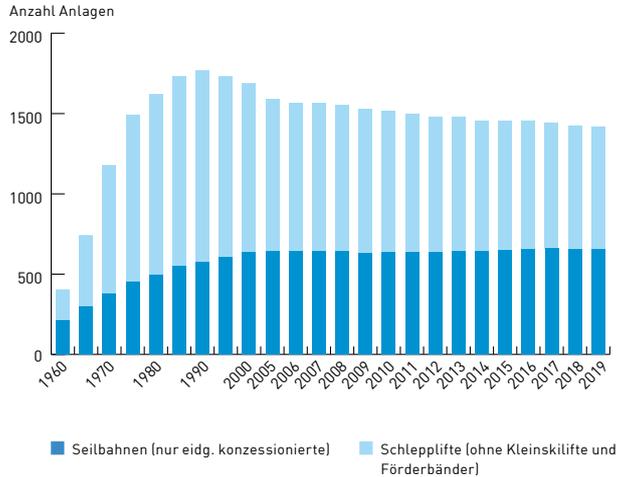
69

Übrige

Ende 2019 waren in der Schweiz 2433 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr waren leicht weniger Anlagen in Betrieb (Ende 2018: 2459 Anlagen). Weiterhin konnte eine Abnahme bei den Sesselbahnen (-4) sowie bei den Kleinskiliften (-14) beobachtet werden. Die Kabinenumlaufbahnen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme (+4).

Fast die Hälfte der Anlagen stand in den Kantonen Wallis (568) und Graubünden (516). Die verschiedenen Anlagentypen waren regional in sehr unterschiedlicher Zahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befanden sich im Kanton Bern (15 von 54). Bei den Kleinseilbahnen war eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (90 von 252). Besonders viele der total 346 Sesselbahnen waren in den Kantonen Graubünden (106) und Wallis (97) zu finden. 5

Entwicklung der Anzahl Transportanlagen

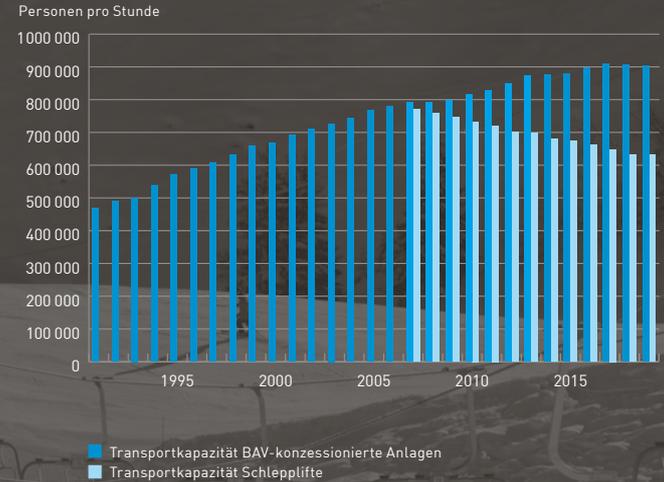


Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen war seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2019 waren 653 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 769 Schlepplifte im Jahr 2019 reduziert.

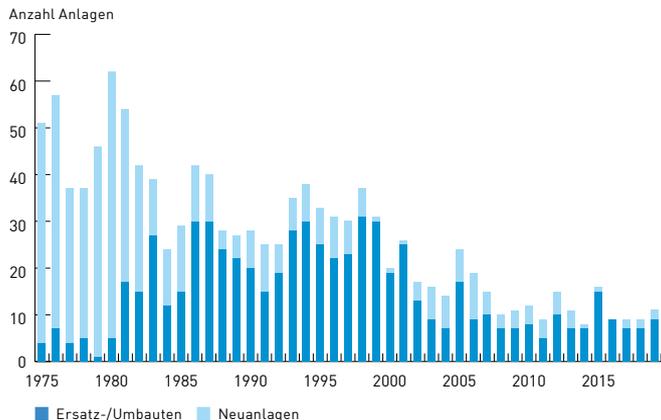
Die gesamte Betriebslänge aller Schweizer Seilbahnen beträgt rund 1705 km. Dies entspricht in etwa der Luftlinie von der Stadt St. Gallen bis nach Helsinki.

Entwicklung der Transportkapazität



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen stiegen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990 laufend. Ab 2018 gingen sie gegenüber dem Vorjahr hingegen jeweils leicht zurück (2019 auf 904 074 Personen pro Stunde), da sich die Anzahl Anlagen auf die Jahre 2018 und 2019 ebenfalls leicht reduzierte. Die kumulierten Kapazitäten der Schlepplifte blieben im Jahr 2019 bei 632 887 Personen pro Stunde.

Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten



Die Zahl neu gebauter eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen war tief. Im Jahr 2019 wurden wie im Vorjahr zwei Bahnen neu gebaut. Neun Anlagen wurden umgebaut oder als Ersatzanlage erstellt. Dies waren zwei Anlagen mehr als im Jahr 2018. Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen.

Ersatz-/Umbauten (9)

Mittlere Hütte – Brüggerhorn; Fiesch – Kühboden; Bendolla – Col du Pouce; Tannenboden – Maschgenkamm; Alp Trida – Visnitzkopf; Prarion – Plan du Fou; Gstaad – Eggli; Holenstein – Männlichen; Grindelwald Grund – Holenstein

Neubauten (2)

Salins – Cungiéri – Cuolm da Vi; Vourna – Grande Conche

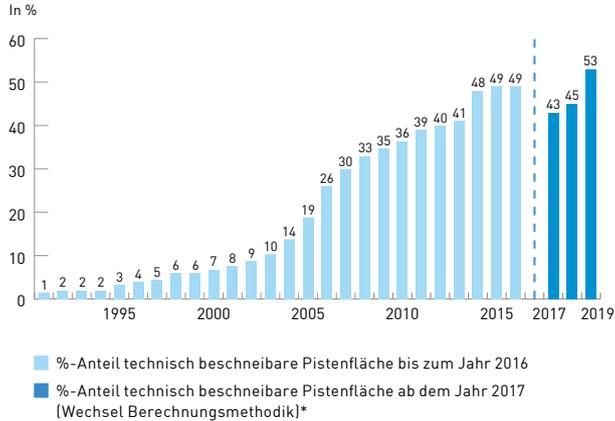
Entwicklung der Investitionen



Allein die 20 grössten Seilbahnunternehmen* tätigten jährlich Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies waren in den letzten sieben Jahren zwischen 162 und 272 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Dabei floss der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen, aber auch in Infrastrukturen wie zum Beispiel Snow- und Seilparks oder Mountainbike-Pisten. Vom Geschäftsjahr 2017/18 auf das 2018/19 erhöhten sich die Investitionen der 20 grössten Seilbahnunternehmen von 169 auf 272 Millionen Franken.

* Aletsch Bahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Destination Gstaad AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Bergbahnen Flumserberg AG, Bergbahnen Samnaun AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Firstbahn AG, Gornergrat Bahn AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Pilatus-Bahnen AG, Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA, Saastal Bergbahnen AG Saas Fee, Schilthornbahn AG, SkiArena Andermatt-Sedrun, NV Remontées mécaniques SA, Téléverbier SA, Weisse Arena Bergbahnen AG, Zermatt Bergbahnen AG

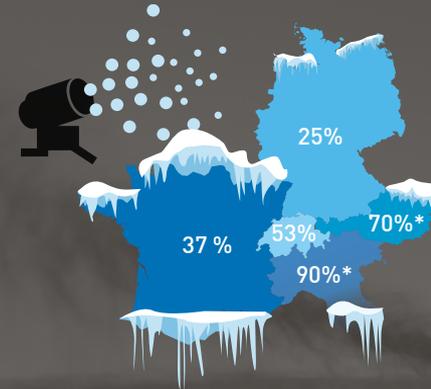
Technische Beschneigung in der Schweiz



Schweizweit gibt es rund 22500 ha Pisten, davon sind etwa 11975 ha technisch beschneibar. 2019 erhöhte sich der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz auf 53% und wuchs damit zwischen dem Jahr 2018 und 2019 sprunghaft um 8%.

* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen dem Jahr 2016 und 2017 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte 2017 waren auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

Technische Beschneigung im Alpenraum



Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche

Die technische Beschneigung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2019 lag die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibar Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich konnten im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzten die technische Beschneigung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

Gesamtkosten pro Tag

GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30 000 CHF

15 300 CHF

ANLAGEN

120 000 CHF

35 000 CHF

PISTENSICHERHEIT

16 000 CHF

2 300 CHF

BESCHNEIUNG

43 000 CHF

4 700 CHF

PISTENPRÄPARATION

41 000 CHF

9 300 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250 000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

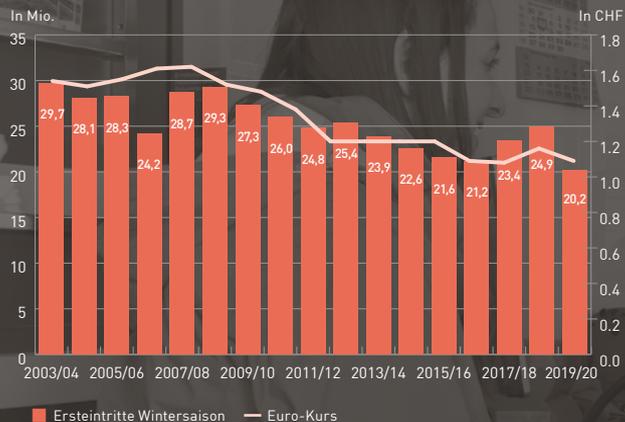
Ein Tag in einem mittelgrossen Skigebiet kostet rund 66 600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 75 900 CHF; im Verkehrshaus Luzern rund 64 500 CHF.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz



Im Winter 2019/20 zählten die Schweizer Skigebiete gesamt-haft 20,2 Millionen Ersteintritte. Verglichen mit dem Vorjahr entsprach dies einer Abnahme von 19%.

Dieser Rückgang kam zustande, da der Bundesrat wegen der Corona-Pandemie die Betriebsschliessung der Schweizer Seilbahnen ab dem 14. März 2020 beschloss. Auch liess der Schneemangel im Winter 2019/20 die tief gelegenen Stationen nur während wenigen Tagen oder gar nicht ihre Betriebe aufnehmen.

Was ist ein Ersteintritt?

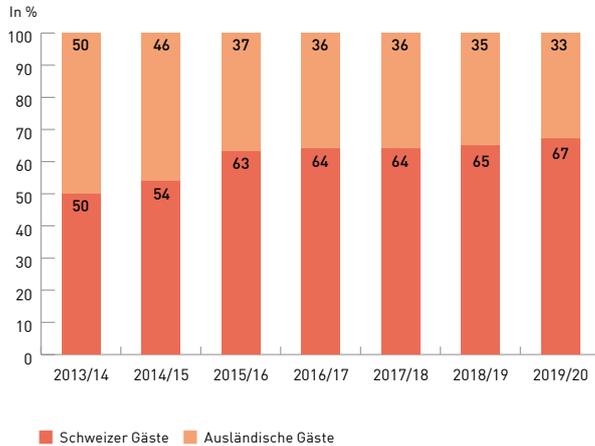
Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt, dann werden 1 Ersteintritt und 10 Beförderungen gezählt.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern

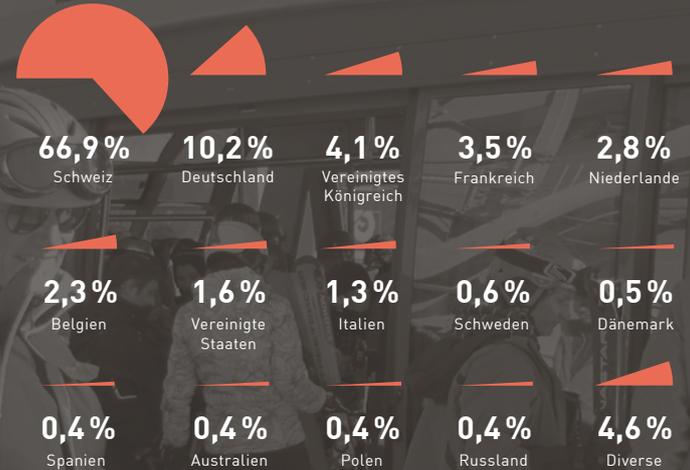


Die Entwicklung der Winter-Ersteintritte verlief in den Alpen-ländern teils unterschiedlich. Während Frankreich, Öster-reich und Italien im langjährigen Mittel eine stabile Entwick-lung aufwiesen, erfuhr die Schweiz bis ins Jahr 2016/17 einen Rückgang der Ersteintritte. Ab der Wintersaison 2017/18 nah-men die Ersteintritte in der Schweiz wieder zu. Frankreich und Österreich behielten seit der Saison 2004/05 die Spitzenplätze bezüglich Winter-Ersteintritte im europäischen Alpenraum. In der Wintersaison 2019/20 konnten in der Schweiz aufgrund der Pandemie-Situation nur 71,6% der Skier-days im Vergleich zum Basisjahr 2004/05 erzielt werden.

Gätestruktur der Bergbahnen



In der Wintersaison 2019/20 kamen zwei Drittel der Schneesporttreibenden aus der Schweiz (66,9%). Eine hohe Anzahl von Gästen reiste aus Deutschland (10,2%) und aus dem Vereinigten Königreich (4,1%) an. Insgesamt lag der Anteil der Gäste aus den Ländern der Europäischen Union inklusive dem Vereinigten Königreich bei 27,8%.



Für die Schweizer Skigebiete waren die Vereinigten Staaten, Russland und Australien mit gesamthaft 2,4% die wichtigsten Fernmärkte. Aus dem asiatischen und arabischen Raum (China, Japan, Südostasien, Indien und arabische Länder) nahmen die Gäste (1,3%) in der Wintersaison 2019/20 leicht gegenüber dem Vorjahr zu.

Tourismus als Motor für das Berggebiet



Jeder fünfte Franken im Berggebiet **wird** direkt oder indirekt **durch den Tourismus generiert.**



Jede vierte Person im Berggebiet **arbeitet** direkt oder indirekt **für den Tourismus.**



Total in CHF

1.5 Mia.

In Mio. CHF

759



Verkehrsertrag
Personentransport
Winter

267



Verkehrsertrag
Personentransport
Sommer

301



Ertrag
Gastronomie/
Hotellerie

173



Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2018/19 respektive 2019 einen Umsatz von rund 1.5 Milliarden Schweizer Franken.

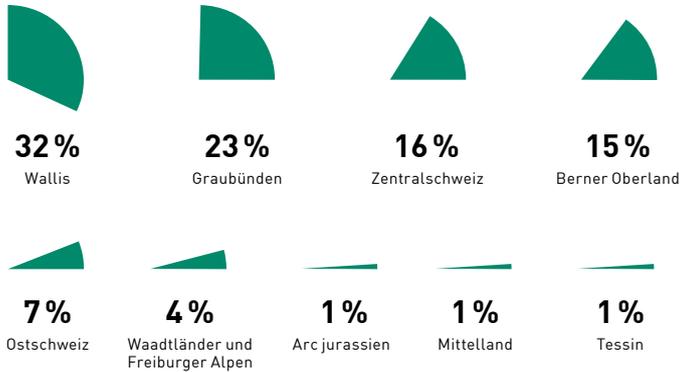
Den grössten Anteil hatte mit rund 51% (759 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 18% (267 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Hotellerie, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf rund 31% (474 Mio. CHF).

Im Vergleich zum Vorjahr gewannen die Erträge aus Gastronomie und Hotellerie sowie die Erträge aus weiteren Sparten an Gewicht.

Anmerkung

Die hier für das Geschäftsjahr 2018/19 respektive 2019 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winter-Verkehrserträgen auf Seite 25.

Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 1027 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2018/19 respektive 2019 generierten das Wallis (32%, 326 Mio. CHF) und Graubünden (23%, 244 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Die Zentralschweiz und das Berner Oberland folgten mit rund 16% (164 Mio. CHF) respektive 15% (151 Mio. CHF).

Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge

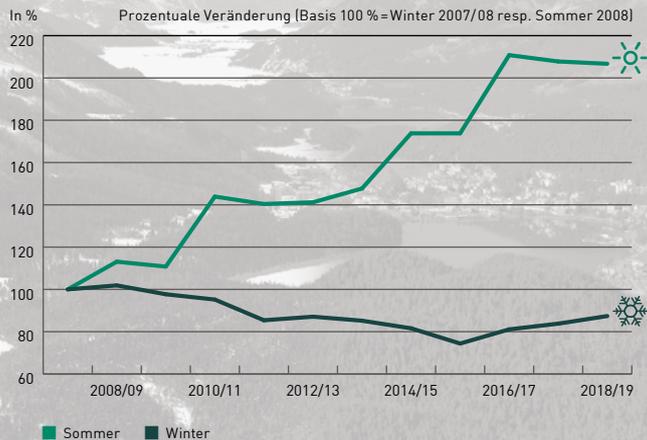


Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung.

Während in Graubünden die Wintererträge mit 92% den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 73% das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2018/19 respektive 2019 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 74%.

Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 55% aller Personenverkehrserträge. Die 8% Sommeranteil des Graubündens (19.5 Mio. CHF) fiel in absoluten Zahlen höher aus als die 73% Sommeranteil des Tessins (7.8 Mio. CHF).

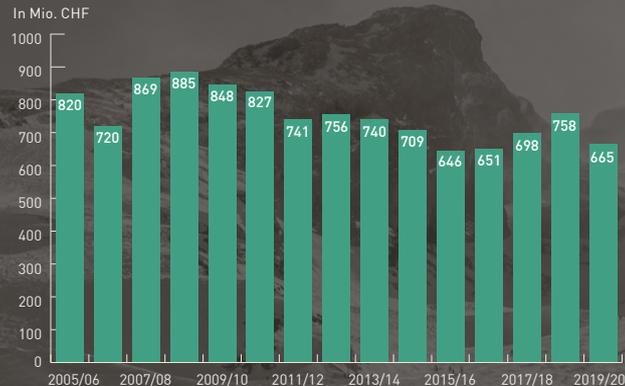
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen



Das Sommergeschäft hatte sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt. So verdoppelten sich die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008, während die Wintererträge in der gleichen Periode um 13% zurückgingen.

Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer mit einem durchschnittlich Ertragsanteil von 26% ein zu geringes Gewicht. Dennoch ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen. Denn im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit bei 13%.

Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison



Im Winter 2019/20 erwirtschaftete die Branche 665 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Abnahme von 12%.

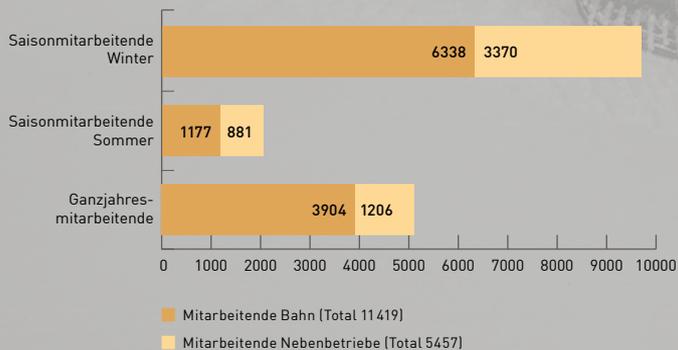
Grund für diese Einbusse war die vom Bundesrat ab dem 14. März 2020 verordnete vorzeitige Betriebsschliessung der Schweizer Seilbahnen. Ausserdem fielen die Erträge geringer aus, da wegen Schneemangel die tief gelegenen Stationen den Betrieb gar nicht oder nur während wenigen Tagen aufnehmen konnten.

TOURISTISCHE BEDEUTUNG

Beschäftigung von Saison- und
Ganzjahresmitarbeitenden

16 876

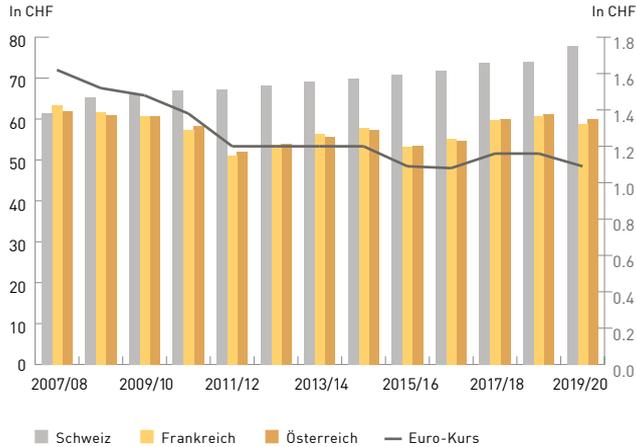
beschäftigte Personen



Die Schweizer Seilbahnbranche beschäftigte 16 876 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2018/19 respektive 2019. 58% (9708) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisoniers angestellt. 5110 Personen (30% aller beschäftigten Personen) arbeiteten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmen.

68% der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 32% in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie etc.).

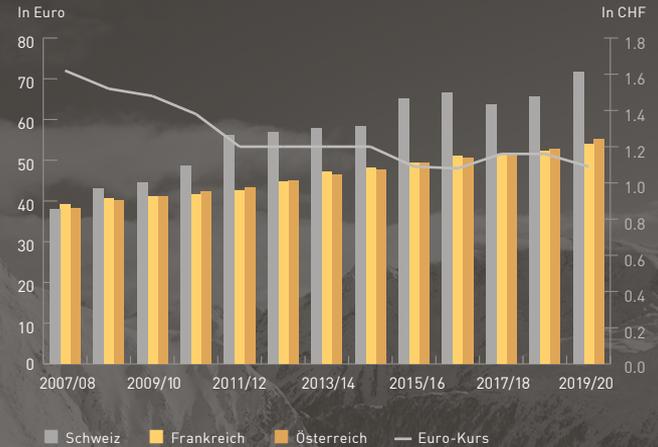
Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in CHF)



Wintersportferien im benachbarten Ausland wurden für Schweizerinnen und Schweizer jahrelang laufend günstiger. Hauptgrund dafür war der Euro/Schweizer-Franken-Kurs, der von 1.62 in den Jahren 2007/08 schrittweise bis auf 1.08 Schweizer Franken im Jahr 2016/17 sank.

Für Stationen, die saisonal unterschiedliche Preise oder dynamische Preismodelle verwendeten, wurde der höchste Preis berücksichtigt.

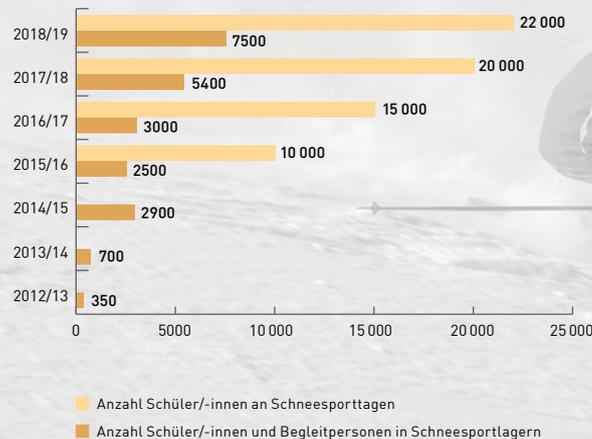
Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in Euro)



Für ausländische Gäste war der Wintersport in der Schweiz deutlich teurer geblieben als in den Nachbarländern: In der Wintersaison 2019/20 waren die Tageskarten in der Schweiz im direkten Preisvergleich +30% teurer als in Österreich und +33% teurer als in Frankreich. Hauptgrund dafür war der starke Schweizer Franken.

Für Stationen, die saisonal unterschiedliche Preise oder dynamische Preismodelle verwendeten, wurde der höchste Preis berücksichtigt.

Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Trägerschaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporthlager und Schneesporthlager an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2019/20 wurden für Lagerreisen 27 500 Pauschal-öV-Tickets von Schulen gebucht, die über GoSnow.ch oder selbstständig ein Schneesporthlager organisiert hatten: Die Lagerteilnehmenden reisten für den Tarif von 10 Schweizer Franken pro Person in die Winter-sportgebiete und zurück.

In der Wintersaison 2019/20 konnten aufgrund des vom Bundesrat verordneten Lockdowns 184 der geplanten 225 Schneesporthlager durchgeführt werden. Die online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesportangeboten und den Schulen etabliert.

Schneesportlager, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesportlager für Schulen» gefördert.



Verbandstätigkeit

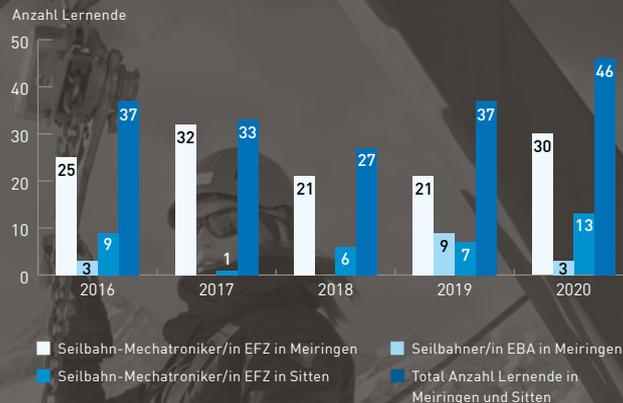
Seilbahnen Schweiz (SBS) vereint als nationaler Branchenverband rund 350 Schweizer Seilbahnunternehmen. Seine ordentlichen Mitglieder sind Luftseilbahn-, Standseilbahn- und Skiliftunternehmen aus der ganzen Schweiz; «befreundete Mitglieder» sind in der Seilbahnbranche tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Als Kompetenzzentrum bündelt und vertritt SBS die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Branche für seine Mitglieder und trägt damit zu einem einfacheren Austausch mit Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich von Raumplanung, Umwelt, Arbeitsrecht und touristischer Förderpolitik bei.

SBS betreibt ihre Geschäftsstelle in Bern und führt in Meiringen ein Ausbildungszentrum (AZ SBS).

Die Grund-, Aus- und Weiterbildung für Seilbahnberufe ist eine der Kernaufgaben von Seilbahnen Schweiz. Das AZ SBS in Meiringen stellt die Schulung von Fachleuten für die Seilbahnbranche sicher. Jährlich werden in diversen Kursen rund 120000 Teilnehmerlektionen durchgeführt. Die französischsprachigen Berufsschulklassen für die Seilbahnlehren werden in der «École professionnelle technique et des métiers (EPTM)» in Sitten angeboten. Weitere Informationen zum AZ SBS sind auf der Webseite seilbahnen.org/az-sbs zu finden.

Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe



Grundbildungen	Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ Seilbahner/-in EBA
Technische Kurse	Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis Skiliftfachkurs Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) Sachkundigenprüfer/-in Erstzertifizierung für Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf Maschinist/-in B
Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)	Zentralkurse, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs
Management	Weiterbildung für Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder von Seilbahnunternehmen Revenue Management und digitales Marketing Seilbahnmanager HFP Fit für die Medien

Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen

Auf dem Klein Matterhorn auf 3821 Metern über Meer läuft Crystal ride, die **höchstgelegenste Dreiseilumlaufbahn** der Welt. Pro Stunde kann diese bis zu 2000 Personen befördern.

180 Personen finden auf der **ersten doppelstöckigen Seilbahnkabine** der Schweiz Platz. Diese fährt von Samnaun auf die Alp Trider.

Je **4000 Personen pro Stunde** befördern die beiden leistungsstärksten Bahnen der Schweiz. Es sind dies die 8er-Sesselbahnen Les Crosets-Marcheuson (Portes du Soleil) und Prodalp-Prodamm (Flumserberg).

94 Meter hoch ist die **höchste Luftseilbahn-Stütze** der Schweiz. Diese trägt die Kabinen der Seilbahn Gant-Hohtälli in Zermatt.

Die **längste Standseilbahn Europas** führt über eine 3499 m lange Strecke von Mülenen auf den Niesen Kulm.

Die **ökologischste Seilbahn** verkehrt in Freiburg. Die Standseilbahn Neuveville-St-Pierre wird durch die Schwerkraft von mitgeführtem Abwasser angetrieben.

Die CabriO-Luftseilbahn auf das Stanserhorn hat als erste Seilbahn weltweit ihren Gästen eine Fahrt auf einem **offenen Oberdeck** ermöglicht.

Während der Fahrt in der **Märchen-Gondelbahn** von Grächen auf die Hannigalp wird den Fahrgästen die Fahrzeit mit Märchenerzählungen verkürzt.

Von der Zwischenstation Stand hinauf auf den Tittlis dreht sich die weltweit erste **drehbare Seilbahn** Tittlis Rotair während ihrer Fahrt zum Gipfel um 360 Grad.

Von Fiesch auf den Kühboden führt mit 7 Metern pro Sekunde die **schnellste 10er-Gondelbahn** der Schweiz.

Mit einer **Steigung von bis zu 110 %** ist die Stoosbahn im Kanton Schwyz die steilste Standseilbahn der Welt.



Seilbahnanlagen nach Regionen



Impressum

Herausgeber

Seilbahnen Schweiz
Dählhölzliweg 12
CH-3000 Bern 6
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Leitung

Brigitte Mueller

Konzept/Text

Brigitte Mueller

Lektorat

Roger Baumann, Brigitte Mueller

Gestaltung

Adrian Remund, Philipp Lädach
Illustration: in Zusammenarbeit mit christianefranke.ch

Übersetzung

Floriane Moerch, Bruno Galliker

Auflage

800 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch



Seilbahnen Schweiz
Dählhölzliweg 12
CH-3000 Bern 6

info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Ab 17. Dezember 2020:

Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
CH-3006 Bern

+41 31 350 43 43
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org